

**Werkstattgespräch Nr. 4**

**Geschieden – Wiederverheiratet.  
Plädoyer für eine lernende Kirche**

**Prof. Dr. Erich Garhammer**

**// Professor für Pastoraltheologie an der Universität Würzburg**

➤ *Handout von Prof. Dr. Erich Garhammer*

**Geschieden & wiederverheiratet**



**Für ein Pastoral der  
Versöhnung  
Trier 14. Juni 2014**

*Prof. Dr. Erich Garhammer | Würzburg*

## Überblick

---

1. Diskussion der letzten 50 Jahre:  
Zusammenfassung
- 2. Blick in die Bibel
- 3. Neuer Aufbruch: Papst Franziskus
- 4. Alte Argumente und neues Nachdenken: die Kardinäle Müller-Marx-Kasper
- 6. Die Diskussion geht weiter...aber sie braucht jetzt eine Lösung

## Ehe in Zeiten des Übergangs Zeichen der Zeit

---



Walter Kard. Kasper

**„Es ist auffallend, dass das Problem der Ehescheidung in der Vergangenheit immer beim Übergang der Kirche in einen neuen Kulturkreis und in eine neue Epoche aufbrach: Bei Matthäus und Paulus, beim Übergang zu juden-christlichen und heiden-christlichen Gemeinden, bei Origenes und Basilius, beim Übergang zur Groß- und Volkskirche, im frühen Mittelalter beim Übergang von der spätantiken zur germanischen Welt und im 16. Jahrhundert beim missionarischen Vorstoß aus den abendländischen Kulturraum auf dem asiatischen und südamerikanischen Kontinent.“**

## Ehe in Zeiten des Übergangs

### Zeichen der Zeit



Walter Kard. Kasper

**„Nicht wenige Seelsorger und Theologen, zu denen auch der Verfasser gehört, sind der Meinung, dass die geltenden kirchenrechtlichen Bestimmungen in der gegenwärtigen Situation keine befriedigender Instrumentarien für pastorale Hilfen bieten.“ (So Walter Kasper in seinem Buch „Theologie der Ehe“ von 1977!)**

Verlautbarungen  
des Apostolischen Stuhls

Nr. 33

## Ehe in Zeiten des Übergangs

### Familiaris Consortio (1981)

Apostolisches Schreiben  
FAMILIARIS CONSORTIO  
von Papst Johannes Paul II.  
an die Bischöfe, Priester und  
Gläubigen der ganzen Kirche über  
die Aufgaben der christlichen  
Familie in der Welt von heute

22. November 1981

**„Die Kirche, die dazu gesandt ist, um alle Menschen und insbesondere die Getauften zum Heil zu führen, kann diejenigen nicht sich selbst überlassen, die eine neue Verbindung gesucht haben, obwohl sie durch das sakramentale Eheband schon mit einem Partner verbunden sind. Darum wird sie unablässig bemüht sein, solchen Menschen ihre Heilmittel anzubieten. Die Hirten mögen beherzigen, dass sie um der Liebe willen zur Wahrheit verpflichtet sind, die verschiedenen Situationen gut zu unterscheiden.“**

Verlautbarungen  
des Apostolischen Stuhls

Nr. 33

Apostolisches Schreiben  
FAMILIARIS CONSORTIO  
von Papst Johannes Paul II.  
an die Bischöfe, Priester und  
Gläubigen der ganzen Kirche über  
die Aufgaben der christlichen  
Familie in der Welt von heute

22. November 1981

## Ehe in Zeiten des Übergangs

Familiaris Consortio (1981)

**„Es ist ein Unterschied, ob jemand trotz aufrichtigen Bemühens, die frühere Ehe zu retten, völlig zu Unrecht verlassen wurde oder ob jemand eine kirchlich gültige Ehe durch eigene schwere Schuld zerstört hat. Wieder andere sind eine neue Verbindung eingegangen, im Hinblick auf die Erziehung der Kinder,**

**und haben manchmal die subjektive Gewissensüberzeugung, dass die frühere, unheilbar zerstörte Ehe niemals gültig war.“**

Verlautbarungen  
des Apostolischen Stuhls

Nr. 33

Apostolisches Schreiben  
FAMILIARIS CONSORTIO  
von Papst Johannes Paul II.  
an die Bischöfe, Priester und  
Gläubigen der ganzen Kirche über  
die Aufgaben der christlichen  
Familie in der Welt von heute

22. November 1981

## Ehe in Zeiten des Übergangs

Familiaris Consortio (1981)

**„Zusammen mit der Synode möchte ich die Hirten und die ganze Gemeinschaft der Gläubigen herzlich ermahnen, den Geschiedenen in fürsorgender Liebe beizustehen, damit sie sich nicht als von der Kirche getrennt betrachten, da sie als Getaufte an ihrem Leben teilnehmen können, ja dazu verpflichtet sind.“**

Verlautbarungen  
des Apostolischen Stuhls

Nr. 33

## Ehe in Zeiten des Übergangs

### Familiaris Consortio (1981)

Apostolisches Schreiben  
FAMILIARIS CONSORTIO  
von Papst Johannes Paul II.  
an die Bischöfe, Priester und  
Gläubigen der ganzen Kirche über  
die Aufgaben der christlichen  
Familie in der Welt von heute

22. November 1981

**„Die Kirche bekräftigt jedoch ihre auf die hl. Schrift gestützte Praxis, wiederverheiratete Geschiedene nicht zum eucharistischen Mahl zuzulassen. Sie können nicht zugelassen werden; denn der Lebensstand und ihre Lebensverhältnisse stehen in objektivem Widerspruch zu jenem Bund der Liebe zwischen Christus und der Kirche, den die Eucharistie sichtbar und gegenwärtig macht.“**

Verlautbarungen  
des Apostolischen Stuhls

Nr. 33

## Ehe in Zeiten des Übergangs

### Familiaris Consortio (1981)

Apostolisches Schreiben  
FAMILIARIS CONSORTIO  
von Papst Johannes Paul II.  
an die Bischöfe, Priester und  
Gläubigen der ganzen Kirche über  
die Aufgaben der christlichen  
Familie in der Welt von heute

22. November 1981

**„Darüber hinaus gibt es noch einen besonderen Grund pastoraler Natur: Ließe man solche Menschen zur Eucharistie zu, bewirkte dies bei den Gläubigen hinsichtlich der Lehre der Kirche über die Unauflöslichkeit der Ehe Irrtum und Verwirrung.“**

## Ehe in Zeiten des Übergangs Zeichen der Zeit

---

**Das Argument hat sich  
heute umgedreht:**

**Gerade die jetzige Praxis  
der Kirche in Bezug auf  
die wiederverheirateten  
Geschiedenen ruft  
Unverständnis und  
Verwirrung hervor.**



## Lösungsvorschlag I

**Matthäus Kaiser (1983)**

---

**Das Konzil versteht die Ehe als personale  
Lebens- und Liebesgemeinschaft von  
Mann und Frau, die sich gegenseitig als  
Person schenken und von Gott zu einer  
neuen Wirklichkeit verbunden werden.**



## Lösungsvorschlag I

Matthäus Kaiser (1983)

Wenn zwischen geschiedenen Partnern keine personale Verbindung mehr besteht, haben sie auch kein Recht mehr zur geschlechtlichen Vereinigung, die immer Ausdruck der personalen Einheit sein soll.



## Lösungsvorschlag II

Joseph Ratzinger

Vortrag von Joseph Ratzinger in der Kath. Akademie München 1972:

Wenn sich die zweite Ehe als sittliche Größe bewährt hat und im Geist des Glaubens gelebt wird, so lässt die Barmherzigkeit Gottes nach Auffassung von Basilius die Buße nicht unbeantwortet.

Die Eröffnung der Kommuniongemeinschaft nach einer Zeit der Bewährung ist dann mehr als gerecht und voll auf der Linie der kirchlichen Überlieferung.



Joseph Ratzinger

## Lösungsvorschlag

Joseph Ratzinger

**„Wo eine erste Ehe seit langem auch in einer für beide Seiten irreparablen Weise zerbrochen ist; wo umgekehrt eine hernach eingegangene zweite Ehe sich über einen längeren Zeitraum hin als eine sittliche Realität bewährt hat [...], da sollte [...] die Zulassung der in einer solchen zweiten Ehe Lebenden zur Kommunion gewährt werden.“**



Joseph Ratzinger

## Lösungsvorschlag III

Die Oberrheinischen Bischöfe  
(1993)

**„Von der Kirche und der Gemeinde fühlen sich die Geschiedenen und die wiederverheirateten Geschiedenen meist nicht verstanden und mit ihren Problemen allein gelassen. Viele glauben sich diskriminiert, ausgestoßen, ja verdammt. Die kirchlichen Vorschriften und Regelungen können sie nur schwer oder meist überhaupt nicht akzeptieren; sie erleben sie als unverständliche Härte und Unbarmherzigkeit. Diese Situation ist eine ernste Anfrage an die Kirche.“**

DIE BISCHÖFE DER  
OBERRHEINISCHEN  
KIRCHENPROVINZ

Zur seelsorglichen Begleitung von  
Menschen aus zerbrochenen Ehen,  
Geschiedenen und  
Wiederverheirateten Geschiedenen

Einführung, Hirtenwort und Grundsätze

Freiburg i. Br.  
Mainz  
Rottenburg-Stuttgart



## Lösungsvorschlag III

### Die Oberrheinischen Bischöfe (1993)

In einem klärenden seelsorgerlichen Gespräch der Partner einer zweiter ehelichen Bindung mit einem Priester, dem die ganze Situation gründlich, aufrichtig und objektiv aufgezeigt werden kann, kann sich im Einzelfall herausstellen, dass die Ehepartner, oder auch ein Ehepartner für sich allein, sich in ihrem Gewissen ermächtigt sehen, an den Tisch des Herrn zu treten.

DIE BISCHÖFE DER  
OBERRHEINISCHEN  
KIRCHENPROVINZ

Zur seelsorglichen Begleitung von  
Menschen aus zerbrochenen Ehen,  
Geschiedenen und  
Wiederverheirateten Geschiedenen

Einführung, Hirtenwort und Grundsätze

Freiburg i. Br.  
Mainz  
Rottenburg-Stuttgart

KONGREGATION FÜR  
DIE GLAUBENSLEHRE

Schreiben über den Kommunionempfang  
von wiederverheirateten geschiedenen  
Gläubigen

Vatikan, 15. Oktober 1994

Zur Seelsorge mit  
Wiederverheirateten Geschiedenen

DIE BISCHÖFE DER  
OBERRHEINISCHEN  
KIRCHENPROVINZ

Brief an die in der Seelsorge Tätigen

Freiburg i. Br.  
Mainz  
Rottenburg-Stuttgart

im Oktober 1994

## Die Reaktion Roms

Schreiben der Glaubenskongregation  
(1994)

**Wiederverheiratete  
Geschiedene leben in einer  
Situation, die dem Gesetz  
Gottes objektiv widerspricht.  
Darum dürfen sie, solange  
diese Situation andauert, die  
Kommunion nicht empfangen.  
Ein Kommunionempfang im  
Gegensatz zu den kirchlichen  
Normen ist ein in sich  
widersprüchlicher Akt.**

KONGREGATION FÜR  
DIE GLAUBENSLEHRE

Schreiben über den Kommunionempfang  
von wiederverheirateten geschiedenen  
Gläubigen

Vatikan, 15. Oktober 1994

## Zur Seelsorge mit Wiederverheirateten Geschiedenen

DIE BISCHÖFE DER  
OBERRHEINISCHEN  
KIRCHENPROVINZ

Brief an die in der Seelsorge Tätigen

Freiburg i. Br.  
Mainz  
Rottenburg-Stuttgart

im Oktober 1994

## Die Reaktion Roms

Schreiben der Glaubenskongregation  
(1994)

„Die Pastoral wird alle Kräfte einsetzen müssen, um glaubhaft zu machen, dass es nicht um Diskriminierung geht, sondern einzig um uneingeschränkte Treue zum Willen Christi, der uns die Unauflöslichkeit der Ehe als Gabe des Schöpfers zurückgegeben und neu anvertraut hat. Das Mitleiden und Mitlieben der Hirten und der Gemeinschaft der Gläubigen ist nötig, damit die betroffenen Menschen auch in ihrer Last das süße Joch und die leichte Bürde Jesu erkennen können.“

## Warnung vor einem vertikalen Schisma

Walter Kasper in seinem Buch „Kirche“  
(2011)



Walter Kard. Kasper

„Wenn statt pastoraler Klugheit ein rein pragmatisches Verhalten oder umgekehrt ein wirklichkeitsfernes, letztlich gnadenloses und liebloses Prinzipiendenken vorherrscht, dann kann es zu einem vertikalen Schisma kommen, zwischen Prinzipien, welche oben festgehalten und eingeschärft werden, und der Praxis unten, die oft wild und ungeordnet ihre eigenen Wege geht. Wer die gegenwärtige Situation der Kirche realistisch betrachtet, kann die Gefahr einer solchen Entwicklung nicht übersehen; sie ist in vielen Bereichen der Moral und der Pastoral inzwischen Wirklichkeit geworden.“

## Biblische Grundlagen

---

•Es wurde aber gesagt: „Wer seine Frau entlässt, soll ihre eine Scheidungsurkunde geben“. Ich aber sage euch: „Jeder, der seine Frau entlässt, außer wegen einer Unzuchtssache, treibt sie in den Ehebruch; wer eine Entlassene heiratet, treibt Ehebruch.“ (Mt 5,31f.)

## Biblische Grundlagen

### Das Jesuswort von der Ehescheidung

---

**Jesus verwirft (vgl. Mt 5,32 parr) die Ehescheidung, formuliert allerdings keine Regelung, die die Gemeinschaft seiner Nachfolgerinnen und Nachfolger rechtlich verpflichten will.**

**Vielmehr kann die Ehe – analog zum Sabbat – als eine vom Schöpfer gestiftete Einrichtung zum Wohl des Menschen verstanden werden.**

# **Biblische Grundlagen**

## **Das Jesuswort von der Ehescheidung**

---

### **Ursprüngliche Fassung des Jesuswortes**

**„Jeder, der seine Frau entlässt, macht, dass sie zum Ehebruch verleitet wird. Und wer eine Entlassene heiratet, begeht Ehebruch.“**

# **Biblische Grundlagen**

## **Das Jesuswort von der Ehescheidung**

---

**Das Wort Jesu zur Ehescheidung ist überfordert, wenn man es im Sinne einer rechtlichen Regelung versteht, die unabdingbar und unter Absehung der näheren Umstände auf alle Ehen anzuwenden ist.**

**Jesus legt hier keine Regelung vor, die die Gemeinschaft seiner Nachfolgerinnen und Nachfolger in allen denkbaren Fällen rechtlich verpflichten will.**



Gerd Häfner

## Biblische Grundlagen

### Die „unwürdige“ Teilnahme am Herrenmahl

---

Wenn es heißt, dass derjenige sich schuldig macht am Leib und Blut des Herrn, der das Brot und den Becher unwürdig isst und trinkt (1 Kor 11,27), ist damit nicht der Zustand gemeint, in dem sich die Mahlteilnehmer befinden. „Unwürdig“ (Adverb!) meint die Art und Weise, wie das Mahl eingenommen wird – und nicht, dass man es als Unwürdiger (als Sünder) einnehmen könnte. Eine „unwürdige“ Feier des Herrenmahls ist die Ausgrenzung geschiedener Wiederverheirateter.



Gerd Häfner

## Biblische Grundlagen

### Die „unwürdige“ Teilnahme am Herrenmahl

---

Die Sorge, ein „Ehegatte, der in einer ehebrecherischen Situation verbleibt“, verurteile sich durch die Teilhabe am eucharistischen Leib Christi „als des ewigen Lebens unwürdig“ (Leserbrief in der Deutschen Tagespost vom 7.7. 2012) hat Paulus nicht umgetrieben.



Gerd Häfner

# Biblische Grundlagen

## Fazit

**Ein Überdenken der gegenwärtigen Praxis bedeutet keine Minderbewertung der sakramentalen Ehe analog der Missachtung des jesuanischen Eidverbots in der kirchlichen Praxis – in der Bergpredigt steht das Eidverbot unmittelbar nach der Antithese zur Ehescheidung (Mt 5,33–37).**

**Es geht vielmehr darum, dem Leben und seinen Abgründen gerecht zu werden.**



Gerd Häfner

## Papst Franziskus am 6. Juni 2013

- Reißt die Türen auf....
- Reißt die Türen auf!
- Ihr werdet Fehler machen,
- ihr werdet anderen auf die Füße treten. Das passiert. Vielleicht wird sogar ein Brief der Glaubenskongregation bei euch eintreffen, in dem es heißt, dass Ihr dies oder jenes gesagt hättet.... Macht Euch darüber keine Sorgen. Erklärt, wo Ihr meint erklären zu müssen, aber macht weiter.... Macht die Türen auf. Tut dort etwas, wo der Schrei des Lebens zu hören ist.
- Mir ist eine Kirche lieber, die etwas falsch macht, weil sie überhaupt etwas tut, als eine Kirche, die krank wird, weil sie sich nur um sich selbst dreht.....

## Apostolisches Schreiben Evangelii Gaudium

---

- **Mir ist eine verbeulte Kirche lieber als eine Kirche, die nichts wagt**

## Marx contra Müller

- **Der Münchner Erzbischof Reinhard Marx fordert, die Diskussion über den Empfang der Sakramente für Wiederverheiratete nicht zu beenden.**

• **07.11.2013 | 17:41 | (DiePresse.com) "Der Präfekt der Glaubenskongregation kann die Diskussion nicht beenden." Und: "Wir werden erleben, dass das Thema in der ganzen Breite diskutiert wird." Noch nie ist von einem deutschen Kardinal so offen dem Chef der Glaubenskongregation im Vatikan widersprochen worden. Ausgangspunkt der Konfrontation: Präfekt Erzbischof Gerhard Müller hat in der Vatikanzeitung „L' Osservatore Romano" Hoffnungen zu zerstreuen versucht, Franziskus könnte Geschiedene, die staatlich nach einer Scheidung wieder geheiratet haben, zum Empfang der Sakramente (Kommunion, Krankensalbung, Beichte) zulassen. Eine derartige Zulassung zu den Sakramenten sei "aus ihrer inneren Natur heraus nicht möglich", erklärte Erzbischof Müller.**

• **Der Streit über die Zulassung für geschiedene Wiederverheiratete ist in vollem Gang und soll auf den Synoden in Rom geklärt werden. Die Synode in Trier versteht sich als ortskirchlicher Beitrag.**

## Walter Kardinal Kasper

---

**Kasper, Walter, Das Evangelium von der Familie.  
Die Rede vor dem Konsistorium am 20./21. Februar  
2014 in Rom**

**•Gedacht als Grundlage für die Diskussion unter  
den Kardinälen und für den synodalen Prozess der  
zwei Bischofssynoden 2014 und 2015**

## Kasper

---

**•Wichtig: nicht die Lehre der Kirche von der  
Familie, sondern das Evangelium von der Familie**

**•Lebendige Tradition verlangt im Blick auf die  
„Zeichen der Zeit (GS 4) eine Weiterführung und  
Vertiefung der heute anstehenden Fragen.**



## Vorschläge Kaspers

---

- **Die Kirche kann keine Lösung neben oder entgegen der Weisung Jesu anbieten**
- **Treue und Barmherzigkeit Gottes gehören zusammen**
- **Der von Papst Benedikt XVI. vorgeschlagene Weg der „geistlichen Kommunion“ ( 2012 Familientreffen in Mailand) verdunkelt die sakramentale Struktur der Kirche**

## Vorschläge Kaspers

---

- **Bezug auf Joseph Ratzinger von 1972: Neuanfang muss möglich sein mit den „Tränen der Buße“**
- **Es gibt große Erwartungen an die Synode, es würde zu einer großen Enttäuschung führen, „wenn wir nur die Antworten wiederholten, welche angeblich schon immer gegeben wurden.“**
- **Keine Hermeneutik der Angst, sondern Zeugenschaft der Hoffnung.**

## Konsequenzen:

---

- **Papst Franziskus setzt auf die Theologie von Kardinal Kasper, nicht Kardinal Müller**
- **„Eucharistie ist nicht Belohnung für die Vollkommenen, sondern ein großzügiges Heilmittel“ (EG 47)**
- **Die Synode in Trier sollte sich diesem Weg verpflichten und zu einer klaren Regelung für die Seelsorger kommen: *salus animarum-suprema lex.***